

brennende Gefühle

Wenn die Leidenschaft zu hohe Wellen schlägt

Von Hime-chan

Kapitel 10: Mädchenhafte Seiten

An dieser Stelle möchte ich nicht herzlich für die Favoriteneinträge bedanken und auch für die nette Bitte, zu Kenya und Hikaru zu schreiben.

Zu meiner Verteidigung, ich hatte wirklich Mühe damit, sie irgendwie einzufangen xD Für weitere Anregungen bin ich immer offen.

Konfus, das war das richtige Wort. Hikaru war konfus. Bei Pokémon gab es so eine Attacke. Los Knofensa, Konfusion. Dann Ruckzuckhieb. Das würde gut zu Kenya passen. Ein wackelndes Knofensa. Konnte Knofensa den Ruckzuckhieb überhaupt eisetzen? Hikaru konnte sich nicht recht daran erinnern. Es war aber gut, dass Kenya kein Knofensa war, geschweige denn ein anderes Pokémon. Eigentlich wäre es ja denkbar, dass Kenya gerade einen Wickel ausgeführt hatte. So nahe hatte er noch nie bei jemandem gelegen. Nicht einmal im Bett seiner Eltern, als er noch klein war. Er konnte die Körperwärme ihres Speedstars so deutlich fühlen wie die Röte in seinen Wangen. Dass es Kenya auch immer so eilig hatte. Es war schön, obwohl er total nervös war. Sein Partner hingegen schien keine Probleme damit zu haben, ihn an sich zu drücken. Nicht dass Hikaru ernsthaft glaubte, dass Kenya kalt war, denn obwohl es regnete war es noch immer warm genug, um sich wohl zu fühlen. Es war also nur ein Vorwand gewesen, doch wozu? Sie schwiegen einander an, zumindest Kenya schien damit zufrieden zu sein. Etwas neben sich schloss Hikaru einfach die Augen. Geniessen was man hatte, nicht so wie Chitose. Er fand, dass man es ihm ansah, immer dann, wenn Shiraishi von dem hübschen Schulsternchen sprach, dass er unbedingt haben wollte oder von diesem aufgeblasenen Schnösel Atobe. Zumindest bei ihrer Schulprinzessin konnte er es dem Captain nicht verübeln. Der sah in der Mädchenschuluniform wirklich besser aus, kein Vergleich zu Koharus Cosplayanfällen. „Lass uns Knutschen“, schlug Kenya plötzlich unverblümt vor und löste in Hikaru eine noch stärkere Verwirrung vor. Hikaru ist verwirrt, Hikaru verletzt sich selbst. 10 Lebenspunkte Abzug.

„Was?!“ Antwortete Zaizen entgeistert, nur weil sie sich einmal geküsst hatten, hiess das nicht, dass sie das gleich so ausarten lassen sollten. Ausserdem hatte Kenya ihn geküsst. Und das nicht besonders romantisch. Vor der versammelten Mannschaft.

„Küssen, du weisst schon. Ich finde...das sollte man mit jemanden teilen, den man mag“, ratterte Kenya sein Anliegen herunter, Hikaru konnte ihm lediglich noch folgen, weil er sich inzwischen daran gewöhnt hatte. Während sein Kopf noch den Sinn hinter dieser Aufforderung suchte, verliess Kenya die Geduld. Seine Lippen waren so warm,

wie er sie in Erinnerung hatte. Und weich, aber das waren wohl alle Lippen, das las man ja in jeder Zeitschrift. Unerwartet gefühlvoll strich er ihre Lippen aneinander, es kitzelte schon beinahe. Und das war eigentlich noch kein Küssen, wenn man es nach Schullektüre mass. Kenya mochte ihn also, aber wie sehr? War es nur mögen, oder doch eher verliebt sein? Leider konnte er ja jetzt nicht fragen, Kenya führte den Kuss. Sonst war er es ja, der beim Küssen führte, zumindest bei Mädchen. Die fanden das so ja auch romantischer.

„Das ist wirklich aufregender, als ich geglaubt habe!“, trötete Kenya, kaum einen Atemzug nachdem er seine Lippen abrupt von seinen gelöst hatte. Ruck Zuck, hin und her, was fiel Kenya denn eigentlich ein?

„Toll. Und jetzt? War’s das oder wie?“, keifte Hikaru reflexartig. Solche Aussagen zerstörten doch die ganze Stimmung, gerade als er mit sich vereinbart hatte, sich von seinem Doppelpartner einlullen zu lassen. Das klang beinahe so, als ob Kenya noch nie mit jemandem geknutscht hatte, und das konnte Hikaru eindeutig widerlegen. Kenya hatte bisher nicht nur eine Freundin gehabt.

„Naja...ich glaub schon“, antwortete der Speedstar mit einer solch offensichtlichen Naivität in der Stimme, dass Hikaru nur noch wütender wurde.

„Du glaubst also, dass du einfach mit mir rumknutschen kannst, und das wars dann?!“, warf er ihm die Sachlage vor, das war ja wohl die Höhe aller Frechheiten, die dieses Team von Idioten bisher geboten hatte!

„Wir sind doch Freunde, dann ist es doch in Ordnung?“, antwortete Kenya etwas zurückhaltender, beinahe kleinlaut. Hier in dem Zelt konnte er unmöglich davon sausen, ausserdem lag Hikaru noch immer halb in seinen Armen. Ein Umstand, den der mies gelaunte Spieler zu ändern gedachte. Wenig zärtlich schüttelte er Kenyas Arme ab und setzte sich auf.

„Freunde küssen aber nicht so! Nicht mal Mädchen machen das. Vor allem nicht mit Zunge, du Idiot...“, grummelte er, während er sich wieder hinüber zu seinem eigenen Schlafsack zog. Sowas von Keine Ahnung zu haben stand eigentlich ihrem Captain besser. Blöde rumgrinsen und Chitose verletzen, aber das war ja nicht sein Problem.

„Echt? Aber...willst du dann meine Freundin sein?“, schlug er vor, lächelte sogar dazu. Hikaru starrte ihn verdutzt an. Freundin? Wollte er damit andeuten, dass er in einer theoretischen Beziehung zwischen ihnen das Mädchen spielen sollte?

„Ganz sicher nicht!“, entgegnete er, fast etwas zu laut. Missmutig rief er sich selbst zur Ordnung, nicht jeder musste hören, was sie hier Blödsinniges besprachen. Seine heftige Reaktion verdankte er Koahru. Konjiki, der eine Mädchenuniform trug. Konjiki, dessen falsche, von Yuuji gebastelten Brüste unnatürlich übertrieben hin und her wackelten. Auf seinen Armen bildete sich eine Gänsehaut.

Seine Sempais waren Idioten, allesamt!

„Naja, ich dachte, wenn du meine Freundin bist, ginge das mit dem Küssen in Ordnung“, murmelte Kenya etwas verunsichert, und das sogar in einem Tempo, dass man im Vergleich beinahe bedächtig bezeichnen konnte.

„Ich bin kein Mädchen, Ende der Diskussion“. ärgerte er sich, zog eingeschnappt den Schlafsack höher, um sich danach hin zu legen. Dieser Trottel, statt anständig nach einer Beziehung zu fragen mit sowas zu kommen. Dabei hatte sein Cousin wesentlich mehr Verstand.

„Schon...aber du bist genau so zickig wie eines Hikaru“, merkte Kenya an, das Grinsen hörte er deutlich heraus. Dabei hatte er gehofft, dass er nun endlich würde schlafen können.

„Wie bitte?!“, zischte er, fuhr wieder auf um ihn beleidigt anzufunkeln. Er hatte ihn

tatsächlich eine Zicke geschimpft.

„Ganz recht, du bist wie ein Mädchen, wenn sie ihre Tage hat“, trieb es sein Partner noch weiter.

„Und du bist sowas von daneben!“ Zeitgleich mit seinem Vorwurf schmiss er sein Kissen direkt in Kenyas Gesicht. Ha, liegend war seine Reaktion nicht schnell genug gewesen. Auf gewisse Dinge war noch immer Verlass.

„Manchmal hasse ich dich“, fügte er noch an, beschwichtigt durch diesen Sieg, nun mache ihm das breite Grinsen seines Freundes auch nichts mehr aus, dass er in der Kissenschlacht unterlegen war, damit konnte er auch leben.